

literarische Werke zu veranlassen, sondern die zerstreuten Schätze der katholischen Vergangenheit zu sammeln und dem Dienste der Kirche und der Wissenschaft zugänglich zu machen. Mit Hilfe zahlreicher Mitarbeiter, unter denen sich auch bedeutende Männer des Auslandes, wie Hergenröther und Floß, befanden, verwirklichte Migne mit staunenswerther Kühnheit und außerordentlichem Geschick seine weitumfassenden Unternehmungen. Das Hauptwerk, das seinen Namen durch ganz Europa trug, war eine Sammlung aller griechischen und lateinischen Väter und Kirchenschriftsteller von den apostolischen Zeiten bis zur zweiten Hälfte des Mittelalters (*Patrologiae cursus completus seu Bibliotheca universalis, integra, uniformis, commoda, oeconomica omnium SS. Patrum, Doctorum, Scriptorumque ecclesiasticorum sive latinorum sive graecorum*, Par. 1844 sq.). Die ganze Sammlung ist in zwei Serien eingetheilt, eine *Series latina*, 1844 bis 1865, welche in 217 Bänden mit 4 Bänden der reichhaltigsten Indices von Tertullian bis zu Papst Innocenz III. (1216) reicht, und eine *Series graeca*, 1857—1866, welche in 161 Bänden die Schriftsteller von den apostolischen Vätern an bis zum Concil von Florenz umfaßt. Von letzterer Serie wurden zwei Ausgaben hergestellt, eine, welche den griechischen Text mit der lateinischen Uebersetzung enthält, und eine zweite, unvollendete, welche bloß die lateinische Uebersetzung bietet. Register zur *Series graeca* bearbeitete Dorotheus Scholarios (Κλεις Πατρολογίας καὶ Βυζαντιῶν συγγραφέων, ἥτοι εὐρετήριον πάντων τῶν συγγραμμάτων τῶν θεῶν ἡμῶν πατέρων . . . περιεχομένων ἐν τῇ ἐν Παρισίοις ἐκδοθείσῃ Πατρολογία ὑπὸ Μιγνίου, ἐν Ἀθήναις 1879, und Ταμειῶν τῆς Πατρολογίας ἥτοι συλλογὴ τῶν ἐν τῇ Πατρολογία τῇ ὑπὸ Μιγνίου ἐν Παρισίοις ἐκδοθείσῃ περιεχομένων νικριωτέρων ἐννοιῶν, φράσεων καὶ ὑποθέσεων, ἐν Ἀθήναις 1883, I. Bd.). Das ganze Werk, welches in einem sehr handlichen Formate (Großoctav) und zu beispiellos billigem Preise erschien (bei der Gesamtabnahme kostete ein Band der *Series latina* 5 Fr., der *Series graeca* 8 Fr.; heute ist der Preis der ersten Serie das Doppelte, der zweiten das Dreifache), umfaßt nicht nur alles, was in den früheren Vätersammlungen mitgetheilt worden ist, wobei für jeden einzelnen Schriftsteller stets nach der besten Ausgabe gegriffen wurde, sondern berücksichtigt auch zahllose Einzelpublicationen bis zur neuesten Zeit, bringt viele neue Mittheilungen aus Handschriften und sammelt in den Einleitungen, Dissertationen, Noten und Registern ein reichhaltiges, bisher zerstreutes oder in Bibliotheken begrabenes Material. Von anderen größeren Sammelwerken sind besonders zu erwähnen: *Scripturae sacrae cursus completus ex commentariis omnium perfectissimis usque habitis*, 28 voll., 1860—1862, worin für jedes Buch der heiligen Schrift der beste Commentar aus alter oder neuer Zeit ausgewählt

wurde; *Démonstrations évangéliques*, 20 vols., 1860 ss., eine Zusammenstellung und Uebersetzung apologetischer Schriften von 117 Auctoren (von Tertullian und Origenes bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts) gegen die verschiedenen Angriffe auf das Christenthum; *Theologiae cursus completus*, 28 voll., 1840—1845, die besten Tractate über die einzelnen Theesen der katholischen Glaubens- und Sittenlehre enthaltend; *Summa aurea de laudibus B. Mariae V.*, collig. J. J. Bourassé, 13 voll., 1866 sq., eine Sammlung des Besten, was über die allerseeligste Jungfrau und ihre Verehrung in dogmatischer, ascetischer, historischer Beziehung je geschrieben worden ist; *Collection intégrale et universelle des Orateurs sacrés*, 102 vols., 1844—1866, die bedeutendsten Leistungen der französischen Kanzelredner seit drei Jahrhunderten bietend. Daneben erschienen neue Ausgaben der Werke des hl. Thomas und der hl. Teresa, gesammelte Werke von Cardinal Berulle, von Olier, Bourdaloue, Bossuet, Massillon, Fénelon, Boudon, Baudrand, Bergier, de Brejy, Lefranc de Pompignan, Regnier, Thiebault, Du Bois, Gérard, de Maistre u. s. f. Besondere Erwähnung verdient auch die große *Encyclopédie théologique* in drei Serien zu 52, 53 und 66 Bänden, 1844—1866, welche in mehr als 100 alphabetisch geordneten Nachschlagebüchern sämtliche Gebiete der Theologie, dann der Philosophie, der Geschichte, der Naturwissenschaften, so weit sie überhaupt für einen Theologen in Betracht kommen können, umfaßt. Einzelne dieser Dictionnaires de la science religieuse, welche ältere Vorlagen haben, werden ihren Werth behalten; andere sind leider mit solcher Flüchtigkeit hergestellt worden, daß man sie enttäuscht aus der Hand legt. Mit dem Verlagsgeschäfte verband dann Migne eine Zahl von Werkstätten, in denen kirchliche Utensilien, insbesondere Orgeln und Harmoniums, religiöse Bilder und Schnitzwerke, hergestellt wurden; den ganzen Complex nannte er *Ateliers catholiques*. Im J. 1868 zerstörte eine große Feuersbrunst die Anlage; der Schaden soll mehr als 6 Millionen Franken betragen haben. Von den Werksstätten wurde nur wenig gerettet; die Stereotypplatten zur Patrologie gingen sämmtlich zu Grunde. Ehe Migne sein Unternehmen wieder nach dem ganzen Umfange erneuern konnte, brachte der deutsch-französische Krieg neue Unterbrechungen. Auch mit der kirchlichen Behörde gerieth Migne in Conflict. Der Erzbischof von Paris untersagte ihm die Fortführung des Geschäftes, da die canonischen Bestimmungen einem Cleriker solche Handelsunternehmungen nicht gestatten, und sprach über ihn schließlich die Suspension aus. Ebenso verbot ihm ein römisches Decret vom 9. December 1874, sich ferner Messstipendien überweisen und die Messen durch Geistliche persolviren zu lassen, welchen er dafür Bücher oder andere Waaren lieferte. Migne starb am 24. October 1875. (Vgl. Polybiblion I, Par. 1868, 59; XIV, 1875, 459;